



Funkamateure Tino Grenz überwindet bei Wettbewerben Entfernungen. Hier testet er die Audioeinstellungen, um seinen Gesprächspartner besser zu verstehen.

FOTOS: PRIVAT

## Mit Funksignalen zu neuen Abenteuern

Die Brandenburger Funkamateure im Deutschen-Amateur-Radio-Club wollen im Saisonfinale mit neuer Technik punkten und senden Botschaften quer durch Europa

Von André Großmann

**Brandenburg/H.** Ländergrenzen, Straßensperrungen und Gewässer überwinden Lutz Bär und seine Teampartner per Knopfdruck. Jeder Kilometer bringt den Mitgliedern des Deutschen-Amateur-Radio-Clubs (DARC) einen Punkt und davon wollen sie möglichst viele sammeln.

Das Saisonende naht, ein Wettbewerb steht für die Brandenburger Funkamateure noch auf dem Plan und das Team rüstet für den Endspurt auf, investierte in einen Wohn-

gleich. Nach Berlin funken kann jeder, uns interessieren Signale mit weiten Entfernungen aus anderen Ländern", sagt Lutz Bär. Der 61-Jährige nimmt sein Funkgerät, schaltet es an, richtet eine Yagi-Antenne in Richtung Westen aus und ruft „CQ, CQ, DM3D“, was übersetzt soviel wie „Hallo an alle, hier ist das Team“ bedeutet. Durch das Signal gibt er mitten auf dem Feld in der Lehliner Wohnsiedlung Dobe- row den Startschuss für die nächste Runde einer deutschlandweiten Clubmeisterschaft, bei der sich Funkamateure messen.

Die Brandenburger DARC-Mitglieder empfangen Signale aus Großbritannien, Frankreich, Dänemark und suchen nach weiteren freien Frequenzen. So kann es passieren, dass sie Gleichgesinnte aus den Niederlanden hören, sich andererseits aber auch Menschen aus Hamburg und Wusterwitz bei den Brandenburgern melden.

Während eine Verbindung von Kloster Lehnin ins Amt Wusterwitz nur um die 35 bis 40 Zähler beschert, bringt eine Kommunikation ins Ausland hunderte Punkte. Die Brandenburger Funkamateure achten dabei stets auf das internationale Buchstabenalphabet. Denn während in der deutschen Variante das A Anton bedeutet, stellt es international den Code Alfa dar. Jedes Land hat seine eigene Funksprache mit individuellen Kennwörtern. „Das ist auch ein Beitrag zur Völkerverständigung“, sagt Bär.

Da Naturgewalten die Wettbewerbsleistungen beeinflussen kön-



Antenne aufgebaut: Mit diesem Wohnwagen sind die Brandenburger Funkamateure unterwegs.



Michael Zureck, Lutz Bär und Tino Grenz (von links) sind Funkamateure beim Deutschen Amateur Radio Club (DARC) Brandenburg und freuen sich auf ihr Saisonfinale. Vereinsmitglied Sebastian Tripp schaut ihnen zu.

nen, werden die Funkamateure kreativ. Sie nutzen Abspannseile, um Funkmasten zu befestigen, sowohl in fünf als auch in zehn Metern Höhe. Vier bis fünf Vereinsmitglieder wechseln sich beim Contest mit dem Funken ab. „Beim Wettbewerb sind wir immer ein bisschen in Lauterstellung und warten ab, was als Nächstes passiert“, sagt Vereinsmitglied Tino Grenz der MAZ. Kurze Nächte gehören für ihn und die anderen Brandenburger dazu, die Faszination am Funken überwiegt.

Die von Februar bis November andauernde Saison beeinflusst auch die Urlaubsplanung der DARC-Mitglieder. Denn wenn die Amateurfunker verreisen und nicht an Wettbewerben teilnehmen, erhalten sie

keine Punkte. Die Brandenburger wollen mehr, belegen aktuell deutschlandweit Platz 14 und im Land Brandenburg den dritten Platz.

„Auf jeden Fall bekommen wir einen Pokal“, kommentiert Tino Grenz. Der 38-Jährige freut sich auf den letzten Wettbewerb im November, denn dann steht die Morsetelegrafie als Disziplin auf dem Plan. Hier übermitteln die Funkamateure per Morsetaste Buchstaben, Zahlen und Zeichen und ehren so den italienischen Radiopionier Guglielmo Marconi. Das Ergebnis des Wettbewerbs entscheidet, wo die Brandenburger Funker am Saisonende landen, Platz 2 ist aktuell im Bundesland noch möglich.

Auch nach der Saison haben die Funker noch Träume von Signalen in andere Länder. „Eine Verbindung nach Nordkorea wäre eine riesige Herausforderung und hätte Seltenheitswert, eben weil dort so viel abgeschirmt ist. Vielleicht gibt es ja später irgendwann mal die Möglichkeit dafür“, sagt der Brandenburger Tino Grenz. Die DARC-Mitglieder funken auch in Richtung des Mondes, Grenz hofft langfristig auch auf eine Reflexion an der Internationalen Raumstation ISS.

**Info** Der nächste Funkwettbewerb des Brandenburger DARC startet am 2. November 2019 um 16 Uhr und endet 24 Stunden später. Infos per E-Mail an dm3ms@darc.de

„Nach Berlin funken kann jeder, uns interessieren Signale mit weiten Entfernungen aus anderen Ländern.“

Lutz Bär  
Brandenburger Funkamateureur

wagen und Leistungsverstärker. Das neue Exemplar liefert jetzt eine Sendeleistung von maximal 750 Watt auf einer Frequenz von 1296 Megahertz.

„Jeder Wettbewerb ist Abenteuer und Herausforderung zu-